



Reisebericht von unserem Verlagsbegleiter Robert De Taey

St. Petersburg – Weiße Nächte

Impressionen einer Leserreise vom 2. – 6. Juli 2014



In der Luxx-Lounge des Frankfurter Flughafens wurden die Reisetilnehmer mit einem Glas Sekt willkommen geheißen und konnten auf die Traumreise anstoßen. Mit Lufthansa ging es ins Venedig des Nordens, wie St. Petersburg wegen der vielen Wasserwege auch genannt wird.

Nach dem Bezug der Zimmer unternahmen wir eine erste Erkundungstour, zuerst mit der berühmten St. Petersburger Metro. Am Abend nahmen wir das Essen im Literaturcafé in Anwesenheit von Alexander Puschkin ein. Hier kosteten einige zum ersten Mal „Bortsch“, andere wiederum versuchten sich an „Beef Stroganoff“ oder „Pelmeli“ und anderen Leckereien.

Danach ging unser Spaziergang zur Admiralität, wo wir die schönen Gebäude der Eremitage, der Admiralität und die Siegestsäule von Alexander I. bewundern konnten.

Unser Hotel an dem Alexander Newskipropekt war sehr günstig gelegen. Die Metrostation, Einkaufszentrum waren gleich nebenan.

Zu dieser Jahreszeit wird es in diesen Breitengraden monatelang nicht richtig dunkel, sogar abends um 23.00 Uhr scheint die Sonne und um 04.00 Uhr morgens genauso.

Am zweiten Tag bestaunten die Reisenden das blau gestrichene Smolnykloster, bevor es zur Erlöserkirche, auch Blutkirche genannt, weiterging. Hier wurde der damalige Zar Alexander II. niedergestochen. Unsere Fahrt führte uns vorbei an dem Marinskytheater, wo der berühmte Tänzer Nurejew auftrat und Anna Netrebko, die weltberühmte Sopranistin, entdeckt wurde.

Wir waren von dem Besuch in der Nikolaikirche (es fand gerade einen Gottesdienst statt) tief beeindruckt, der Schönheit des Kircheninnern und der religiösen Gesänge die uns alle sehr berührten.

Nach einer kurzen Teepause wo auch Souvenirs erstanden werden konnten, fanden wir uns an der Börse ein. Die berühmten roten Rostra Säulen (hier sind – wie in Rom auf der Piazza Navonna die 4 Flüsse dargestellt. Hier sind es die russischen Flüsse, Wolga, Don, Dnjepr und Newa) am Newa-Ufer, wo viele Hochzeitspaare hinkommen um sich hier fotografieren zu lassen. Im Hintergrund die

Haseninsel, das Schiff „Der Fliegende Holländer“, auf der anderen Newa-Seite die Eremitage, beides werden wir noch besuchen.

Nach einem leckeren Mittagessen besuchten wir die Haseninsel. An dieser Stelle ist St. Petersburg entstanden. Diese Insel wurde als erstes gebaut, um sich gegen die Schweden verteidigen zu können. Hier war auch die Münze und die große Peter- und Paul-Kathedrale, in der alle Mitglieder der Zarenfamilie von Peter I (der Große) begraben sind. Auch die letzten Romanovs, die in Jekaterinburg erschossen wurden, sind hier später beigesetzt worden. Die Kirche strahlt kaiserliche Würde aus, mit Marmor und Gold.

Wir besuchten außerplanmäßig noch die Isaak-Kathedrale mit ihrer beeindruckenden 122,5 m hohen Kuppel. Wer wollte, konnte eine Turmbesichtigung mit einem tollen Panoramablick über St. Petersburg unternehmen.

Am 3. Tag besuchten wir die berühmte Eremitage mit Tausenden von Kunstwerken, wir bestaunten Skulpturen, Bilder sowohl der alten Meister wie z.B. Leonardo da Vinci, als auch der Moderne wie z.B. Cézanne, Claude Monet, Wand- und Bodenmosaiken, entzückende Wandmalereien, Gobelins, bewundernswerte Intarsienarbeiten an Möbeln als auch Fußböden, sich bewegende große technische Erfindungen und vieles mehr.

Das Mittagessen nahmen wir nah Dostojewsky ein und besuchten einen Bauernmarkt. Nachmittags gab es das Kontrastprogramm. Auf Anregung besuchten wir das große Feinkostgeschäft im Jugendstil, das früher die Zaren belieferte und nun fürs Publikum zugänglich ist. Einige kauften sich eine Kleinigkeit als Erinnerung.

Gegenüber ist das dramaturgische Theater mit einem Denkmal der großen Kaiserin Katharina die Große.

Auf der anderen Straßenseite von unserem Hotel ist das bekannte Alexander-Newski-Kloster mit den beiden Friedhöfen, auf denen Michael Lomonossov (Universalgelehrter), Tschaikowsky, Borodin, Mussorgskij und viele andere Komponisten, Architekten und andere Gelehrte ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Am 4. Tag besuchten wir den sensationellen Katharinenpalast in Puschkin oder Zarskoye Zelo. Etwa 29 km außerhalb von St. Petersburg liegt dieses einmalig große und hübsche Schloss, das Peter der I. seiner Frau Katharina I. schenkte. Das Schloss liegt inmitten einer großen Gartenanlage, prachtvoll eingerichtet, mit vielen Räumen. Es wurde im 2. Weltkrieg arg beschädigt, ist jedoch komplett restauriert worden. Hier ist auch das berühmte Bernsteinzimmer, das alle Besucher sehen wollen.

Nach dem Mittagessen besuchten die Teilnehmer den Jussepowpalast, mit der prächtigen Innenausstattung. In diesem Palast wurde der Berater der Zarin, Rasputin, umgebracht. Das Zimmer ist originalgetreu nachgestellt.

Anschließend hatten wir eine ganz andere Perspektive auf St. Petersburg - wir betrachten die Stadt bei einer einstündigen Bootsfahrt vom Wasser aus.

5. Tag – das russische Versailles empfängt uns mit Kaiserwetter: 32 C. Der Peterhof ist ein weltweites einmaliges Erlebnis. Nachdem Peter I. Versailles gesehen hatte beschloss er, sein eigenes Versailles am Finnischen Meerbusen zu bauen. Die übermäßig große Gartenanlage, die große goldene Kaskade die in einem 400 Meter langen Kanal in der Ostsee mündet, verschiedene Wasserspiele mit über 150 Fontänen, setzt die Besucher in Staunen. Es ist ein einmalig schönes Erlebnis, das man nicht missen möchte.

Der Rückflug verlief reibungslos und in Frankfurt wartete unser Transfer der uns glücklich und zufrieden zurück an unsere Ausgangsorte brachte.

Bericht und Fotos: Robert De Taey

→ Weitere Infos über und zu den Leserreisen unter www.fnweb.de/leserreisen und in allen

FN-Reisebüros
Telefon 09341-83223
Schmiederstraße 19
97941 Tauberbischofsheim

